

Press release**Universität Heidelberg****Marietta Fuhrmann-Koch**

03/07/2024

<http://idw-online.de/en/news829938>Research results, Scientific Publications
History / archaeology
transregional, nationalUNIVERSITÄT
HEIDELBERG
ZUKUNFT
SEIT 1386**Rabana-Merquly: War die Bergbefestigung auch ein Heiligtum der Partherzeit?**

Die antike Bergsiedlung von Rabana-Merquly im heutigen Irakisch-Kurdistan könnte neben einer Festung mit militärischer Nutzung auch ein „Heiligtum“ gewesen sein, gewidmet der altpersischen Wassergöttin Anahita. Architektonische Strukturen in direkter Umgebung eines natürlichen Wasserfalls in Verbindung mit Überresten eines möglichen Feueraltars lassen auf die Existenz einer Kultstätte schließen. Die Grabungen wurden unter der Leitung von Dr. Michael Brown vom Institut für Ur- und Frühgeschichte und Vorderasiatische Archäologie der Universität Heidelberg durchgeführt.

Pressemitteilung
Heidelberg, 7. März 2024**Rabana-Merquly: War die Bergbefestigung auch ein Heiligtum der Partherzeit?**
Archäologische Grabungen in Irakisch-Kurdistan weisen auf eine Kultstätte der Wassergöttin Anahita hin

Die antike Bergsiedlung von Rabana-Merquly im heutigen Irakisch-Kurdistan könnte neben einer Festung mit militärischer Nutzung auch ein „Heiligtum“ gewesen sein, gewidmet der altpersischen Wassergöttin Anahita. Architektonische Strukturen in direkter Umgebung eines natürlichen Wasserfalls in Verbindung mit Überresten eines möglichen Feueraltars lassen auf die Existenz einer Kultstätte schließen, so Dr. Michael Brown. Der Wissenschaftler vom Institut für Ur- und Frühgeschichte und Vorderasiatische Archäologie der Universität Heidelberg hat dort mehrjährige Grabungen geleitet.

Die Bergbefestigung von Rabana-Merquly war ein wichtiges regionales Zentrum des Partherreichs, das sich vor rund 2.000 Jahren über Teile Irans und Mesopotamiens erstreckte. An den südwestlichen Hängen des Berges Pirmagrün im Zagros-Gebirge gelegen, umfasst sie neben den knapp vier Kilometer langen Bewehrungen zwei kleinere Siedlungen, nach denen sie benannt ist. Im Rahmen von mehreren Grabungskampagnen, die ab 2009 und zuletzt zwischen 2019 und 2022 durchgeführt wurden, konnte ein internationales Forschungsteam die archäologischen Überreste vor Ort untersuchen. Über dem befestigten Eingang von Rabana befindet sich ein Felsrelief, das einen unbekanntem Herrscher zeigt. Es handelt sich wahrscheinlich um einen lokalen parthischen Vasallenkönig, dem die Gründung der Stätte zugeschrieben wird. Im Tal von Rabana fanden die Forscher auch einen religiösen Komplex, der der Göttin Anahita gewidmet gewesen sein könnte.

Die Wassergöttin Anahita wird zum ersten Mal in einer Schriftensammlung der zoroastrischen Religion, dem sogenannten Avesta, erwähnt. Dort erscheint sie als himmlische Quelle allen Wassers auf der Erde; beschrieben wird sie als überlebensgroße, schöne Frau, die die Gestalt eines fließenden Stroms oder Wasserfalls annehmen kann. Ihr Kult genoss insbesondere in den westlichen Regionen des Iraks zur Zeit der Seleukiden und Parther große Verehrung.

Die Vermutung, dass ein mögliches Anahita-Heiligtum Teil der Bergbefestigung Rabana-Merquly ist, basiert vor allem auf Funden architektonischer Erweiterungen in der natürlichen Umgebung eines saisonalen Wasserfalls, der sich auf dem Areal der Bergbefestigung befindet. In der Nähe entdeckten die Wissenschaftler zudem eine in einen Steilhang

gehauene Skulptur, die an einen Altar erinnert. Darauf wurden möglicherweise Opfergaben oder Öl verbrannt. „Die Nähe zum Wasserfall ist von Bedeutung, denn die Verbindung der Elemente Feuer und Wasser spielte in der vorislamischen persischen Religion eine wichtige Rolle“, sagt Michael Brown.

Teil der Kultstätte sind die Überreste eines Gebäudes, in dem die Archäologen bei Grabungen im Jahr 2022 zwei Bestattungsgefäße fanden. Mithilfe der Radiokarbonmethode konnten die charakteristischen Krüge auf das zweite bis erste Jahrhundert vor unserer Zeit datiert werden. Dies lässt darauf schließen, dass das „Heiligtum“ während des Zeitraums genutzt wurde, in dem die befestigten Siedlungen von Rabana und Merquly entstanden sind. Ein möglicherweise bereits existierendes Heiligtum, das während der Partherzeit in dem Anahita-Kult aufging, könnte nach Angaben von Dr. Brown sogar mitausschlaggebend für die Besiedelung des Bergs gewesen sein.

Viele religiöse Stätten fungierten zu damaliger Zeit auch als dynastische Kultstätten, die der Verehrung des Königs und seiner Vorfahren dienten, wie der Heidelberger Archäologe erläutert. Verehrer, die sich dem „Heiligtum“ näherten, mussten unter dem Felsrelief des Herrschers hindurch laufen und waren sich zweifellos der engen Verbindung von Ort, Königtum und Kult bewusst. „Auch wenn sich die Kultstätte nicht mit letzter Gewissheit der Wassergöttin Anahita zuordnen lässt, da es an ähnlichen archäologischen Funden für einen direkten Vergleich mangelt, gewährt uns das Heiligtum in Rabana dennoch einen faszinierenden Einblick in die regionalen sakralen und geopolitischen Verflechtungen während der Partherzeit“, sagt Dr. Brown.

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft fördert die aktuellen Forschungsarbeiten in Rabana-Merquly. Die jüngsten Ausgrabungen unter der Leitung von Michael Brown wurden in Zusammenarbeit mit dem Slemani Antiquities Directorate in Irakisch-Kurdistan durchgeführt. Die aktuellen Ergebnisse sind in der Fachzeitschrift „Iraq“ erschienen.

Kontakt:

Universität Heidelberg
Kommunikation und Marketing
Pressestelle, Telefon (06221) 54-2311
presse@rektorat.uni-heidelberg.de

contact for scientific information:

Dr. Michael Brown
Institut für Ur- und Frühgeschichte und Vorderasiatische Archäologie
Heidelberg Centre for Transcultural Studies
Telefon (06221) 54-4359
m.brown@uni-heidelberg.de

Original publication:

M. Brown, R. Rashid: A POSSIBLE PARTHIAN-ERA ANAHITA SANCTUARY AT RABANA IN THE KURDISTAN REGION OF IRAQ. Iraq (published online via FirstView 11 January 2024), <https://doi.org/10.1017/irq.2023.6>

URL for press release: <http://www.asia-europe.uni-heidelberg.de/en/research/projects/the-mountain-fortresses-of-rabana-merquly-in-iraqi-kurdistan> – Projektwebsite Rabana-Merquly (EN)

URL for press release: <http://www.asia-europe.uni-heidelberg.de/en/centre/people-a-z/dr-michael-brown> – Website von Michael Brown (EN)

URL for press release: <http://www.uni-heidelberg.de/de/newsroom/auf-den-spuren-der-verlorenen-stadt-natounia> – Pressemitteilung „Auf den Spuren der verlorenen Stadt Natounia“



Saisonaler Wasserfall mit Haupttreppe und Wadi (April 2019).
Rabana-Merquly Archaeological Project